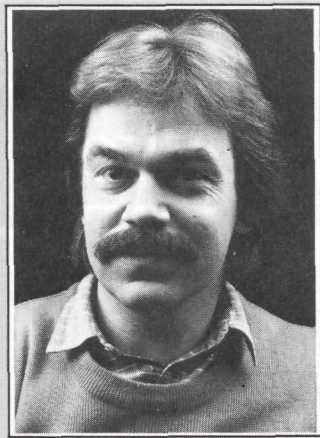




Walter Schild

Analog-Plattenspieler in der Ecke

Angesichts der Testergebnisse kann man sich des Eindrucks nicht erwehren: Bei den Analog-Plattenspielern wird geschludert wie schon lange nicht mehr. Es ist wirklich selten geworden, eine Gerätequalität auf den Labortisch zu bekommen, wie sie seinerzeit etwa der Dual 701 vorgab. Und das war vor immerhin rund 10 Jahren!

Warum wird bei der Kombination von Tonabnehmer und Arm so gesündigt? Beschäftigen sich die Spezialisten inzwischen mit der CD und haben den Kaufleuten die Auswahl des geeigneten Tonabnehmers überlassen? Man muß schon lang in unseren Testberichten zurückblättern, um derart verborgene Frequenzgänge zu finden, wie sie heute dem Gros der Käufer zugemutet werden. Es hat für den Kaufmann sicher seinen Reiz, ein System für 4,50 DM in den Tonarm zu „nageln“ und das Kompletgerät dann für rund 800 Mark an den Endverbraucher zu bringen...

Ein Lichtblick in dieser Angelegenheit ist jedoch, daß die Laufwerksqualität unter dem Strich gesehen auf recht hohem Niveau steht. Somit kann durch geeignete Kombination eines vernünftigen Tonabnehmers zumindest jener technische Stand erlangt werden, der vor einem Jahrzehnt an der Tagesordnung war. Zwar gab es damals noch keinen Mikroprozessor-gesteuerten Tangentialarm im „Star Wars“-Look mit Titelwiederholung bis zum Diamantbruch, doch stimmten Tonarmgeometrie, Massenkombination und Dämpfung im allgemeinen besser zusammen als heutzutage. Kein Wunder, daß angesichts dieser Entwicklung gewisse High-end-Geräte einen sagenhaften Ruf genießen. Sie klingen eben so, wie man das erwarten kann, auch wenn man dafür etwas tiefer in die Tasche greifen muß.

HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

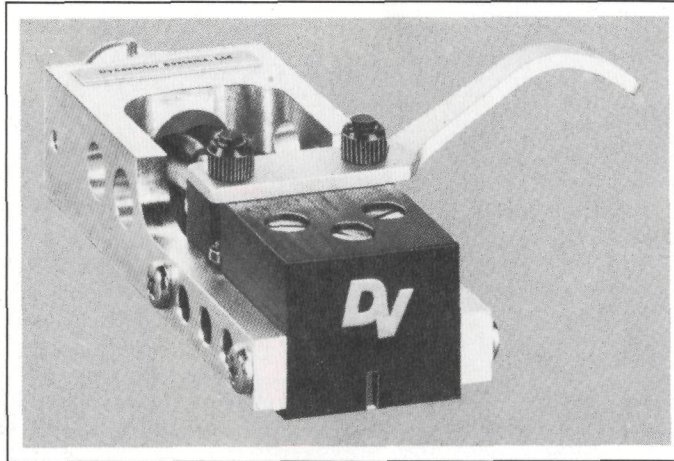
Nadelträger Immer kürzer

Einer der Pioniere auf dem Gebiet der Moving-Coil-Tonabnehmer ist **Dynavector**. Die Japaner haben jetzt ihre Palette um drei weitere hochwertige Systeme erweitert. Bei allen drei Tonabnehmern handelt es sich um Moving-Coil-Konstruktionen. Kleinstes Modell ist das Karat Nova 13 D, das gefolgt wird vom DV 17 D₂, die Grenze nach oben bildet das Karat 19 A.

material eingesetzt, sondern Aluminium. Aufgrund seiner besonderen Konstruktion ist das 19 A für mittelschwere Tonarme am besten geeignet.

Preiswerte AKG-Tonabnehmer

Robustheit und Langlebigkeit sollen die drei neuen Tonabnehmer P 4 PP, P 4 DP, und P 5 DP auszeichnen. Die Abtastfähigkeit sowie die Empfindlichkeit sollen dadurch nicht beeinträchtigt werden. Die



Eignet sich für leichte Tonarme: Neuer Dynavector Tonabnehmer Karat 13D

Die Fortschritte in der Micro-Technologie machten es möglich, den Diamant-Nadelträger so kurz als möglich zu halten, so daß er insgesamt nur eine Länge von 1,3 Millimetern erreicht, auch die Spulenträgergröße wurde daher extrem gering. Dieses System wird vollständig handgefertigt, was sich, gepaart mit den oben genannten Eigenschaften, äußerst positiv auf den Klang auswirken soll. Aufgrund des relativ hohen Gewichts von neun Gramm ist das Karat Nova 13 D vor allem für leichte Tonarme geeignet. Das Karat 17 D₂ löst den bereits bekannten Tonabnehmer 17 D ab. Der elliptische Nadel-schliff wurde weiter verkleinert, die Nadel mißt jetzt nur noch 70 Mikrometer im Quadrat. Spitzensystem aus dieser Reihe ist das Karat 19 A, dessen Stärken vor allem in seiner mechanischen Robustheit liegen. Gegenüber den beiden kleineren Modellen hat man hier für den Nadelträger kein Diamant-

zwei Systeme P 4 PP und P 4 DP sind von der Konstruktion her übrigens völlig identisch. Sie unterscheiden sich lediglich im Anschluß. Das P 4 PP ist für herkömmliche 1/2-Zoll-Headshells gedacht, während das P 4 DP mit dem sogenannten T-Anschluß versehen ist, so daß das System nur gesteckt werden muß. Das dürfte vor allem für technisch weniger Versierte von Interesse sein; jegliche Justage erübrigt sich. Der Nadelträger dieser beiden Systeme ist aus Titan gefertigt. Die Systemmasse ist sehr niedrig, was sich vor allem in einer guten Höhenwiedergabe auswirkt. Das P 5 DP ist technisch anspruchsvoller und hat eine höhere Nadelnachgiebigkeit sowie eine noch geringere Masse.

Legende neubelebt

Sennheiser hat seinen legendären Kopfhörer HD 414 über-

arbeitet. Daß dieser Kopfhörer innerhalb von 15 Jahren beinahe unverändert im Programm bleibt und insgesamt über dreimillionen-mal verkauft wurde, zeigt den hohen Standard des Hörers. Der legendäre 414 wurde jetzt vor allem im Hinblick auf die CD verbessert. Eine neue Schwingspule soll die Impulsfestigkeit des HD 4 SL noch weiter verbessern und perfektionieren. Für den Anschluß an den Verstärker nahm man weiterhin das äußerst robuste Stahlkabel, das auf der Verstärkerseite mit dem Sennheiser-Universalstecker ausgerüstet ist. Somit kann der Hörer sowohl an Verstärker mit herkömmlichen 6,5-Millimeter-Buchsen als auch an Geräte mit DIN-Wüfelstecker angeschlossen werden. Seit Beginn dieses Jahres gibt Sennheiser übrigens auf alle seine Produkte eine zweijährige Garantie. Wer seit diesem Zeitpunkt noch ein Gerät mit Ein-Jahres-Garantie gekauft hat, kann Gewährleistungen bei Sennheiser unter Vorlage des Kaufbelegs auf zwei Jahre umschreiben lassen.

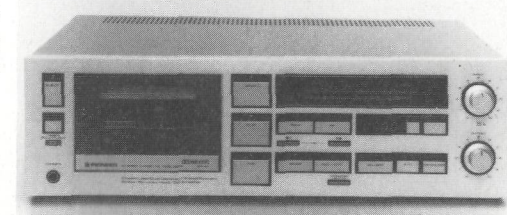


Für ambitionierte Bastler: Mivoc-Transmissionline-Bausatz

Transmissionline- Bausatz

Bausätze, speziell auf dem Lautsprechersektor, erfreuen sich in letzter Zeit immer größerer Beliebtheit. Einen besonders preiswerten Kit bietet die Firma **Mivoc**-Audio-Systeme an. Hierbei handelt es sich um eine 60 Zentimeter hohe Box in Transmissionline-Bauweise.

Die Umlenkung des Schalls erfolgt durch Transmissionsline. Der Transmissionsgang erreicht dabei eine Länge von insgesamt 2,30 Metern. Dadurch soll sich auch der Übertragungsreich der Box von 18 Hertz bis 20 Kilohertz erweitern. Der Lautsprecher kann sowohl als Bausatz als auch fertig montiert geliefert werden. Die Preise: aufgebaut 378 Mark, der Bausatz 298 Mark. Bezugsquelle: Mivoc-Audio-Systeme, Wupperstr. 16, 5650 Solingen.

CD-tauglich:
Pioneer
Cassettendeck
CT-9

Jetzt lieferbar:
Revox CD-Play-
er B 225

Fernbedienbarer
Schubladen-
CD-Player CD-
130 von Dual


Play Revox

Bereits seit langem angekündigt und von vielen sehnsüchtig erwartet, ist der **Revox** CD-Player. Ab April dieses Jahres soll der B 225 jetzt endlich lieferbar sein. Nicht nur das Design, auch die Qualität des B 225 sollen ganz dem Hause Revox entsprechen. Die Bedienung des Players fiel besonders praxisgerecht aus. In diesem Zusammenhang sind beispielsweise die extrem kurze Zugriffszeit zu den einzelnen Titeln, Programmier-

Pionierarbeit

Einen ganz besonderen Gag ließen sich die **Pioneer**-Ingenieure bei der neuen Lautsprechergeneration S-5 PG einfällen. Sie haben extrem flache Lautsprecher gebaut, die mit ihren nur 6,6 Zentimetern Tiefe auch zu anderen Nutzenanwen-

dungen anregen. So können die Pioneer-Lautsprecher S-5 PG beispielsweise auch als Bilderrahmen oder als Pinwand benutzt werden. Darüber hinaus sollen diese Lautsprecher auch noch gut klingen! Speziell auf die Anwendung mit CD sind die neuen Cassettensrecorder CT-7 und CT-9 von Pioneer ausgelegt. Zielsetzung dabei war vor allem auch ein Bandtransport von hoher Präzision, eine Optimierung des Gleichlaufs. Heraus kam der Reference Master Mechanism for Digital, was nichts anderes heißen soll, als daß die Gleichlaufschwankungen auf 0,018% minimiert wurden. Um auch den Dynamik-Umfängen bei der Aufnahme von einer CD gerecht zu werden, hat man den beiden Decks eine automatische Bändermessung BLE und das Dolby-C-Rauschminderungssystem eingebaut, so daß auch die großen Dynamiksprünge bei CD mit relativ geringeren Verlust aufgezeichnet und wiedergegeben werden können.

Generations- wechsel

Von **Dual** kommt ein weiterer CD-Player mit der Bezeichnung CD 130. Durch das Schubladen-Prinzip konnte das Gehäuse sehr flach gehalten werden. Maximal lassen sich in den CD 130 15 Titel einprogrammieren. Das Digitaldisplay zeigt sowohl den Platteninhalt, Titelnummer, Gesamtspiel- sowie Titelzeit an. Mittels einer Fernbedienungseinheit können die Funktionen Play und Titelsuchlauf in beiden Richtungen bzw. die Cue-Funktionen in einem 30 Sekundenraster gesteuert werden. Mit diesem Player will Dual eine neue Käuferschicht erschließen und vor allem die ansprechen, die bereits im Besitz einer Dualanlage sind, da sich der CD 130 voll integrieren läßt. Der Preis für den DC 130: 1500 Mark.

An dieser Stelle informieren wir in regelmäßiger Folge über neue Produkte auf dem HiFi-Markt. Auch über interessante technische Entwicklungen und Trends wird berichtet. Tests sind unter dieser Rubrik nicht zu finden, es handelt sich hier um Vorabinformationen, deren inhaltliche Untermauerung unseren Testberichten vorbehalten bleibt. Natürlich können wir aus der Fülle der von der Industrie laufend vorgestellten Neuheiten nur einen Ausschnitt bringen. Wir beschränken uns daher auf wirklich interessante Produkte und Meldungen aus dem HiFi-Bereich.